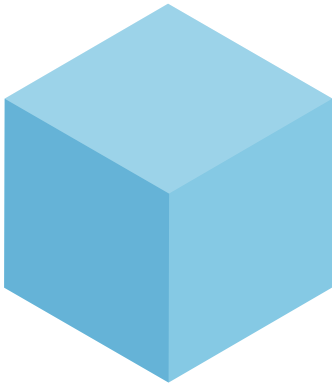


# 8.02

Demokratie und Governance



## Förderung von Qualitätsmedien

Anknüpfend an den Baustein 8.01, erhalten Medien eine staatliche Grundförderung in einer Höhe, die sie weitgehend von Marktmechanismen freistellt, und ihnen einen Betrieb in entsprechender journalistischer Qualität ermöglicht.

Voraussetzung dafür ist die Erfüllung von einfachgesetzlich geregelten Qualitätskriterien. Für diese Qualitätskriterien hat die gemäß Baustein 8.01 neu eingesetzte, unabhängige Medienbehörde gemeinsam mit dem Presserat ein Vorschlagsrecht.

Beispiele für solche Qualitätskriterien sind vertiefende Berichterstattung sowie eigene (internationale) Recherche, die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Diversität in den Redaktionen, laufende Weiterbildung für Redaktionsmitarbeiter:innen, Nachhaltigkeitskompetenz, Vermeidung von “false balancing”, Balance zwischen „bad news“ und „good news“, adäquate Einbeziehung von Publikumsstimmen in die Gestaltung der Blattlinie, Mitwirkung an bundesweiten Selbstregulierungsmechanismen wie dem Presserat, Unterzeichnung des Ehrenkodex der Presse, u. a. m.

erstellt von **Bernhard Kernegger**  
(*Universität für angewandte Kunst*) &  
**Helga Kromp-Kolb** (*Universität für  
Bodenkultur Wien*)

unter Berücksichtigung von  
UniNEtZ-Optionen [05\\_03](#), [16\\_17](#),  
[16\\_18](#) (v.a.Hintergrundanalyse)  
[www.uninetz.at/optionsbericht](http://www.uninetz.at/optionsbericht)

Stand: 05/2024

Handlungsebene:  
Bund, evtl. Länder betreffend Medien  
mit regionalen Reichweiten

Kontakt:  
[dialog@uninetz.at](mailto:dialog@uninetz.at)

### Maßnahmen

- Entwickeln der konkreten Qualitätskriterien, bei maximaler Transparenz in der Erarbeitung, z. B. durch öffentlich zugängliche parlamentarische Enqueten, Bürger:innenbeteiligung analog zum erfolgreich angewendeten Modell des Klimarats oder die Einbeziehung von Hochschulen und deren medienwissenschaftlichen Instituten.
- Testen der Kriterien an den Beiträgen verschiedener Medien eines hinreichend langen, vergangenen Zeitraumes.
- Attraktivierung der Zusammenarbeit mit Medien für Universitäten und Fachhochschulen, z. B. durch entsprechende Honorierung in Leistungsvereinbarungen.
- Festlegen der konkreten finanziellen Parameter für die staatliche Grundförderung.

Weiterführende Literatur:

- Eisenegger, M., & Udris, L. (2021). Medienqualität in der digitalen Ära. Konzeptuelle Herausforderungen und erste Antworten. In: Magin, M., Rußmann, U., & Stark, B. (eds.), *Demokratie braucht Medien*. Springer.
- Haas, H. (2012). *Evaluierung der Presseförderung in Österreich. Status, Bewertung, internationaler Vergleich und Innovationspotenziale* (Studie im Auftrag des Bundeskanzleramtes). Universität Wien.
- Kaltenbrunner, A., Lugschitz, R., & Gerard-Wenzel, C. (2018). *Qualitätsbestimmung im Journalismus. Analyse des internationalen Forschungsstandes und neuer Ansätze in der digitalen Ära* (Studie im Auftrag von Bundeskanzleramt/Bundespressdienst). Medienhaus Wien. Retrieved from [https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:e23e3094-1082-406c-9b6d-bf1c0d968430/Qualitätsbestimmung\\_im\\_Journalismus.pdf](https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:e23e3094-1082-406c-9b6d-bf1c0d968430/Qualitätsbestimmung_im_Journalismus.pdf)
- Seethaler, J. (2015). *Qualität des tagesaktuellen Informationsangebots in den österreichischen Medien. Eine crossmediale Untersuchung* (Schriftenreihe der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Vol. 1). Retrieved from <https://www.rtr.at/medien/aktuelles/publikationen/Publikationen/SchriftenreiheNr12015.de.html>